

## **B-9 7.500 Stellen für Schulsozialarbeit**

Gremium: LAG Bildung

Beschlussdatum: 17.04.2021

Tagesordnungspunkt: NRW zukunftsfit machen – mit diesen Projekten fördern wir gerechte Bildung, die für ein Leben im Wandel rüstet (Bildung, Kita, Wissenschaft, Hochschule, ...)

### **Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler\*innen**

Das Land sorgt dafür, dass mit 5.000 zusätzlichen Landesstellen für die Schulsozialarbeit ein Verhältnis von 1 Stelle Schulsozialarbeit zu 500 Schüler\*innen erreicht wird. Die Kommunen tragen im Rahmen des Matching 2.500 Stellen im kommunalen Dienst sowie die Infrastruktur (Büros und Ausstattung bei).

### **Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?**

Multiprofessionalität Schulen, bedarfsgerechte sozialpädagogische Unterstützung

Die Ausstattung ist landesweit ausgesprochen unterschiedlich. Es gibt einige Kommunen mit guten Konzepten. Schulen sind gezwungen, auf Lehrerstellen zu verzichten, wenn sie eigene Schulsozialarbeitsstellen schaffen wollen. Schwachstelle: Kommunen in schwieriger Haushaltslage. Darunter litt der bisherige Ausbau jedoch nur sehr geringfügig, in der Regel sehr positive Aufnahme. Politisch hoher Konsens, auch im Hinblick auf Entlastung der Schulen.

### **Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen**

Niedrigschwelliger Zugang zu sozialpädagogischer Unterstützung in den Schulen.

### **Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich)?**

Verhandlungen zwischen Land und Kommunen über die Bezirksregierungen, Abschluss einer Vereinbarung zwischen Land und kommunalen Spitzenverbänden, Zuweisung und Ausschreibung der Stellen binnen eines Jahres, anschließend Besetzung. Zusammenführung der bisherigen Erlasse, Aufnahme einer einheitlichen Regelung in das Schulgesetz, Zusammenführung der Haushaltstitel. Beteiligung der Hauptpersonalräte erforderlich.

### **Unterstützer\*innen**

Marvin Bruckmann (KV Ennepe-Ruhr); Julia Burkhardt (KV Münster); Marc Kersten (KV Köln); Manuela Königer (KV Siegen-Wittgenstein); LAG Kinder, Jugend, Familie; Uta Lücking (KV Höxter)